

Übung 240334: „Game Theory Without Tears“. Einführung in die Spieltheorie
Herbstsemester 2010
Dienstags, 10.00 – 12.00 Uhr
Prof. Dr. Jörg Rössel

Inhalte und Ziele

In der Veranstaltung sollen auf der Grundlage vor allem eines Lehrbuches (Andreas Diekmann: Spieltheorie. Reinbek: rowohlt) die Grundzüge der Spieltheorie erarbeitet werden. Dabei soll der formale Aufwand eher auf einem tiefen Niveau bleiben und die theoretischen Konzepte zudem an empirischen Beispielen vertieft werden.

Anforderungen

1. Teilnahme

Eine regelmäßige Teilnahme, die Lektüre und Vorbereitung der obligatorischen Texte sowie die Beteiligung an der Seminardiskussion sind Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen bzw. Kreditpunkten.

2. Erwerb von Kreditpunkten

Für den Erwerb von Kreditpunkten erwarte ich von Ihnen ein Referat und die Anfertigung von vier kurzen (2 – 3 Seiten) Essays, die zu Beginn der jeweiligen Seminarsitzung ausgedruckt bei mir abzugeben sind. Im Referat soll der Text der jeweiligen Sitzung in höchstens 10 bis 15 Minuten in seinen zentralen Thesen und Argumenten dargestellt werden. Ins Zentrum sollen vor allem offene Fragen und Verständnisprobleme gestellt werden. Die Referate sollten durch ein Thesenpapier oder Folien didaktisch unterstützt werden.

Die vier zu verfassenden Essays bieten Ihnen die Möglichkeit zu einer individuellen und intensiven Vorbereitung der jeweiligen Sitzung. In den Essays erwarte ich von Ihnen erstens eine Präsentation der Hauptthese(n) des jeweiligen Kapitels, zweitens der zentralen Argumente für diese These(n) sowie drittens eine argumentative Erläuterung, warum Sie ein bestimmtes Argumente in dem Aufsatz besonders bzw. gar nicht überzeugt. Bis zur Sitzung am 28.9.2010 sollten Sie sich für vier Kapitel aus vier Sitzungen entschieden haben, die zur Grundlage Ihrer Essays werden sollen. Diese sollten nicht dem Referatsthema entsprechen.

Die Grundlage für die Bewertung der Essays werden folgende Kriterien sein:

- (1) Orthographie und Grammatik
- (2) Klarheit im Ausdruck und in der Argumentation
- (3) Richtige Wiedergabe der jeweiligen Argumentation
- (4) Akkurate Verwendung von sozialwissenschaftlichen Konzepten

Sprechstunde

Nachfragen zur Übung oder zum Erwerb von Kreditpunkten können in meiner Sprechstunde (Dienstags von 16.00 - 17.00 Uhr) geklärt werden.

Literatur

Andreas Diekmann, 2009: Spieltheorie. Einführung, Beispiele, Experimente. Reinbek: rowohlt.

Herbert Gintis, 2000: Game Theory Evolving. Princeton: Princeton University Press.

Manfred Holler und Gerhard Illing, 2008: Einführung in die Spieltheorie. Berlin: Springer.

Das Buch von Diekmann wird zur Anschaffung empfohlen (CHF 23,90). Alle anderen Texte stehen online auf der Homepage <http://www.suz.uzh.ch/roessel/Lehre.html> zur Verfügung.

Ablaufplan

21.9. Einführung

Diekmann: Einleitung.

28.9. Grundbegriffe der Spieltheorie

Diekmann: Kapitel 1 und 2.

5.10. Gemischte Strategien im Fussball

Roger Berger und Rupert Hammer, 2007: Die doppelte Kontingenz von Elfmeterschüssen. Eine empirische Analyse. *Soziale Welt* 58: 397 – 418.

Diekmann: Kapitel 5.

12.10. Sitzung fällt aus!

19.10. Sitzung fällt aus!

26.10. Spieltheorie in der Makrosoziologie

Edgar Kiser und April Linton, 2002: The Hinges of History: State-Making and Revolt in Early Modern France. *American Sociological Review* 67: 889 – 910.

2.11. Entscheidungstheorie

Diekmann: Kapitel 4.

Ergänzend: Helmut Jungermann, Hans-Rüdiger Pfister und Katrin Fischer, 2005: Die Psychologie der Entscheidung. München: Spektrum: Kapitel 6.

9.11. Soziale Dilemmata

Diekmann: Kapitel 6.

Ergänzend: Garrett Hardin, 1968: The Tragedy of the Commons. *Science* 162: 1243 – 1248.

Elinor Ostrom et al. 1999: Revisiting the Commons. *Science* 284: 278 – 282.

16.11. Evolution von Kooperation

Diekmann: Kapitel 7.

Ergänzend: Robert Axelrod und William D. Hamilton, 1981: The Evolution of Cooperation. *Science* 211: 1390 – 1396.

23.11. Evolutionäre Spieltheorie

Diekmann: Kapitel 8.

Ergänzend: John Maynard Smith und G. R. Price, 1973: The Logic of Animal Conflict. *Nature* 246: 15 – 18.

John Maynard Smith, 1982: *Evolution and the Theory of Games*. Cambridge: Cambridge University Press.

30.11. Unvollständige Information

Diekmann: Kapitel 3 und 9.

Ergänzend: Friedel Bolle, 2001: Why To Buy Your Darling Flowers. On Exploitation and Cooperation. *Theory and Decision* 50: 1 – 28.

7.12. Experimentelle Spieltheorie

Diekmann: Kapitel 10.

14.12. Experimente zum Altruismus

Todd L. Cherry et al., 2002: Hardnose the Dictator. *American Economic Review* 92: 1218 – 1221.

Joseph Henrich et al., 2001: In Search of Homo Economicus. *American Economic Review* 91: 73 – 78.

Keith Jensen et al., 2007: Chimpanzees Are Rational Maximizers in an Ultimatum Game. *Science* 318: 107 – 109.

21.12. Vertrauensexperimente in Zürich

Armin Falk und Christian Zehnder, 2007: Discrimination and In-group Favoritism in a Citywide Trust Experiment. IEW Working Paper 318.